

Bürokratische Qualen zum Frühstück

■ Zum Unternehmerfrühstück hatte der Sprecher des Netzwerks Mittelstand der IHK Kassel, **Alwin Altrichter**, kürzlich den Parlamentarischen Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion, **Günter Rudolph**, eingeladen.

Altrichter nutzte den Termin, um auf die Probleme kleiner Firmen hinzuweisen: „Wir werden von der Bürokratie gequält, insbesondere in Brüs-

sel. Und von Insolvenzen – um die Großen kümmert sich die Bundeskanzlerin, um die Kleinen der Insolvenzverwalter.“ Auch Rudolph steht im Blickpunkt Altrichters. Schließlich befürchtet der Unternehmer, dass die Hessische Gemeindeordnung (HGO) den Kommunen wieder verstärkt wirtschaftliche Betätigung ermöglicht. Doch da konnte ihn Günther beruhigen: „Wir wollen nur, dass die Steuergelder ver-

nünftig eingesetzt werden. Wirtschaftlich betätigen sollen sich Kommunen nur im Rahmen der Daseinsfürsorge.“ Wasser, Abwasser und Energie sind da die Stichworte. In einem freundlich geführten Gespräch appellierte Altrichter: „Wenn es Ihnen gelingt, KfW-Gelder für kleine Unternehmer leichter zugänglich zu machen, werden Sie eine Lawine lostreten.“

Anm. d. Red.: Die KfW ist die staatliche Kreditanstalt für Wiederaufbau. Die regionalen Kreishandwerkerschaften haben ihren Mitgliedsbetrieben bereits angeraten, verstärkt auf KfW-Kredite zur Vorfinanzierung von Bau-Gewerken im Rahmen der Konjunkturpakete zurückzugreifen.

Entsprechende Beratungsgespräche können beispielsweise über den Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft im Schwalm-Eder-Kreis, **Jürgen Altenhof**, oder über Kreishandwerksmeister **Frank Dittmar** vereinbart werden.



In entspannter Atmosphäre: Ralf Gude, Günter Rudolph und Alwin Altrichter diskutierten über wirtschaftliche Betätigungen von Städten und Gemeinden.

Foto: Soremski